

# extravagante

## Biografie – Benjamin Walbrodt

**Benjamin Walbrodt** wurde 1972 in Berlin geboren. Nach musikalischer Früherziehung verlangte er schon in seinem 5. Lebensjahr nach einem Cello und bekam daraufhin nicht nur ebensolches, sondern auch noch zusätzlich Violoncellounterricht.

**VITA BENJAMIN WALBRODT** Es regte sich schon früh ein immer stärker werdender Wunsch dem geheimnisvollen Bann der Musik auf die Spur zu kommen, dessen verinnerlichtes Bedürfnis ihn bis heute nicht mehr losgelassen hat. Aufgrund der Erfahrungen die dann folgen sollten, angefangen vom Zusammenspiel in seiner musikalischen Familie über Jugendorchester und Quartette, schlug er zunächst den Weg einer klassischen Hochschulausbildung ein.

Er studierte Violoncello im Hauptfach an der Hochschule für Musik „ Carl Maria von Weber “ Dresden und am Konservatorium „ Nikolai Rimskii-Korsakov “ St. Petersburg. Dieses Studium schloß er dann mit einem Orchesterdiplom ab.

Er arbeitete im klassischen Sinfonie-Orchester des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters. Doch Klassik allein macht nicht glücklich! So trat der Cellist neben seinen Klassik-Engagements schon vor seinem Diplom-Abschluß in allen denkbaren Formationen und Stilrichtungen auf: Solo, im russischen Folklore-Duo mit Juri Sosnovski: von „Ach, Odessa“ über „Ochi Chornie“ bis „Tschistie Prudie“, mit der Jazz-Funk-Band und Metal-Formation, einer Art Country-Blues-Band, in der Dreigroschenoper mit Shelly Kupferberg, mit dem Melodiaorchester Dresden (einem 30er Jahre Schlagerorchester), im Free-Jazz Duo bzw. Trio mit Emil Hachfeld und Jan Heinke, in Gospel-Formation, einer Tango- und einer Tori Amos-Coverband, in Dresdener Tanztheaterproduktionen, wie Ariadne auf Naxos, Filmproduktionen: Schnapphahn und Kallaputschni (von Thilo Schimenz), Fernsehproduktionen des Kroatischen Rundfunks beim upbeat Insel-Festival auf Hvar, mit diversen Neue Ernste Musikensembles, Kammerorchester, Quartette, Quintette, wie z.B. „La revue de la cuisine“. Er unternahm Konzerttourneen nach Israel, Schweiz, Italien und mit über 1000 Cellisten beim Cellissimo Grandissimo für ein Erdbeben-Benefizkonzert in Kobe, nach Japan an dem auch Ehemalige der Zwölf Cellisten der Berliner Philharmoniker teilnahmen. Die dabei entstandenen Einflüsse bereicherten stetig und nachhaltig seinen Stil und seine Ideen.

Seine Musikproduktionen für Kinder: „**Barbar, der kleine Elefant**“, „**Karneval der Tiere**“, „**Die kleine Gitarre**“ erschien im Kein Tag ohne Musik Verlag Hamburg.

Das innerlich weiter gehegte Verlangen nach dem besonderen Musikausdruck und dem Musikerlebnis schlechthin, ließen ihn dann sowohl auf **Daniel Pircher**, als auch auf die eigene Formsprache wiedertreffen. Durch die Gründung des Extravagante-Duos wurden dann die Einflüsse kanalisiert und neue Varianten möglich.

Eine Kostprobe davon bietet die CD mit der wunderbaren Erzählung von Jorge Amado „Der Gestreifte Kater und die Schwalbe Sinha“ (erschieden im PATMOS Verlag), zu der Extravagante die Musik einspielte .

Auf einer weiteren CD „In dieser einen stillen Nacht“ begleitet Benjamin Walbrodt mit dem Cello Geschichten und Gedichte, die von Petra Kelling, Dieter Mann, Otto Mellies, Ulrich Mühe und Otto Sander erzählt werden.